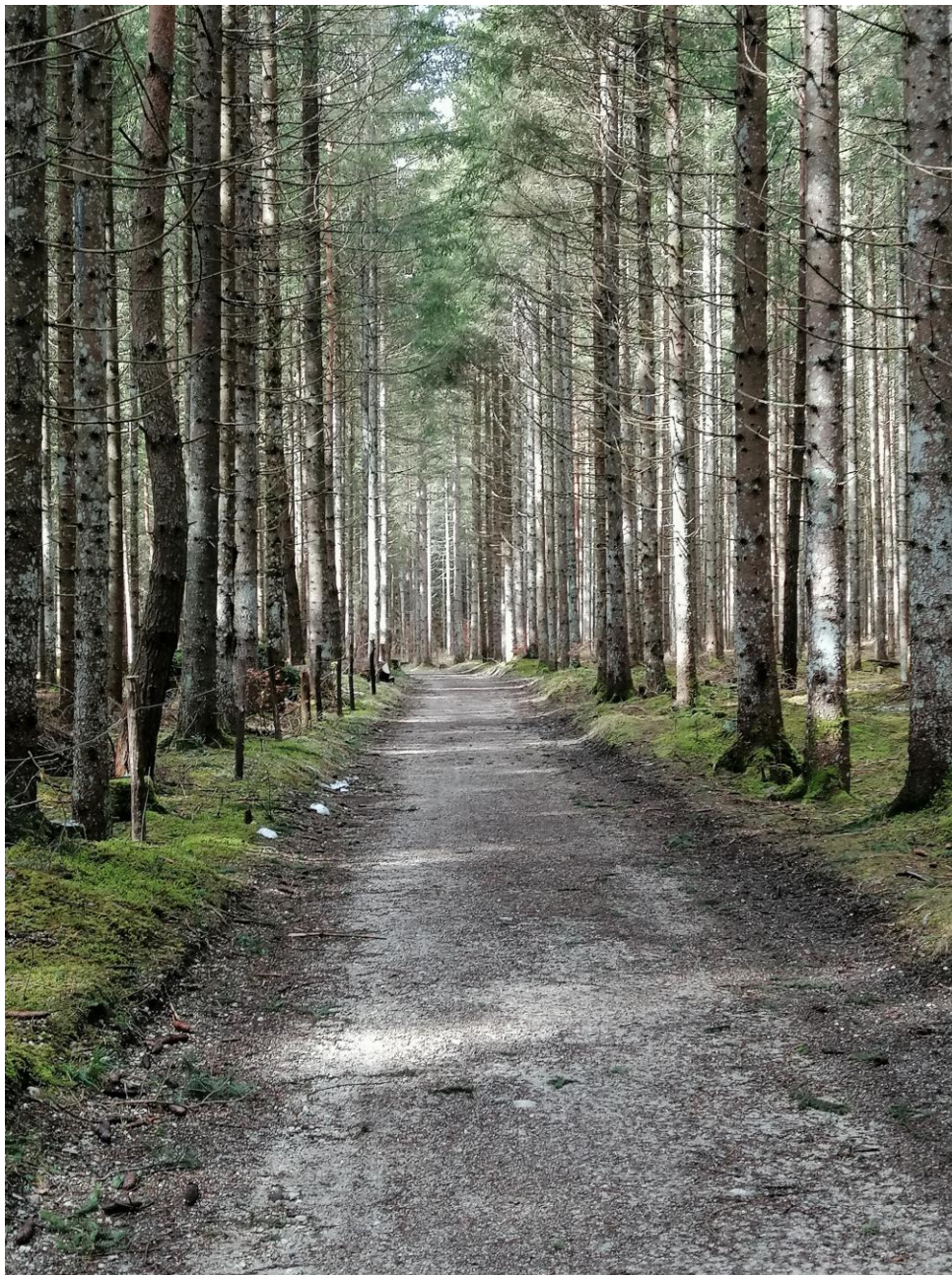


Gemeinsame Gebetszeit Montag, 13.4.2020

OSTERMONTAG 18.15 Uhr



**Da wurden ihre Augen aufgetan
und sie erkannten ihn (Lk 24,31)**



**GEBET
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit! Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit. Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein. Sie unser Gast und teile Brot und Wein.

Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein. Lass uns dich sehn im letzten Abendschien. Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir: Lebend und sterbend bleiben wir in dir. (GL 325 1+3)

<https://www.youtube.com/watch?v=nBOWIG4PEu0>

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

Lk 24,13-35

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. ¹⁴Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. ¹⁵Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. ¹⁶Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. ¹⁷Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen ¹⁸und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? ¹⁹Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. ²⁰Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. ²¹Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. ²²Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, ²³ fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. ²⁴Einige von uns gingen dann

zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. ²⁵Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. ²⁶Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? ²⁷Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. ²⁸So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, ²⁹aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. ³⁰Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. ³¹Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. ³²Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? ³³Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. ³⁴Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. ³⁵Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Zum Nachdenken *(heute von unserem Pfarrer, Abbé Corneille)*

Am Freitagnachmittag war das Wetter so schön, dass viele Menschen ihre Häuser verlassen haben und spazieren gingen. Es war wie Befreiung. Raus in die Natur, an die frische Luft! Der Himmel hat nicht geweint, sondern uns angelacht. Es war aber Karfreitag! Ein solches Wetter würde ich mir auch am Ostersonntag und vor allem am zweiten Osterfeiertag wünschen. Warum eigentlich?

Es gibt nämlich Pfarrgemeinden, die, nachdem sie am Ostersonntag unsere Befreiung gefeiert haben, den „Emmausgang“ am Ostermontag gestalten. Da geht man als Kirchengemeinde spazieren. Man setzt sich in Bewegung, wie man es bei der Bitt- oder Flurprozession vor Christi Himmelfahrt sieht. Dieser Termin ist auch als Familien-Wandertag bekannt. Der Emmausgang am Ostermontag hat seinen Sinn: In der Liturgie kommt nämlich die Stelle über die beiden Emmausjünger, eine Stelle, die uns allen sehr bekannt ist. Das Abendlied „Bleib bei uns Herr, die Sonne gehet nieder“ (GL 94) und das österliche Lied „Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit!“ (GL 325) sind vom heutigen Evangelium inspiriert. Die Melodie ist schön und sehr meditativ.

Im heutigen Evangelium ist der Weg-Gedanken hervorzuheben. Die Auferstehung Jesu ist ein Ereignis, das alle in Bewegung setzt. So ist auch der Glaube: ein langer und schwieriger Weg! Trotzdem muss man aufstehen und sich auf den Weg machen. Gott, der uns den Glauben schenkt, steht uns in den Erschütterungen des Lebens bei. Er stärkt uns. Wichtig ist, dass wir rausgehen, am besten nicht allein, trotz aller Vorliebe für die Stille. Oft gehen wir einen falschen Weg: Sind wir aus bestimmten Gründen innerlich belastet oder haben wir im Leben keine Perspektiven mehr, verlieren wir den Lebensmut. Wir verschließen uns und vermeiden Gespräche. Auf jeden Fall ist Sprechen ein Teil unserer Identität! Es setzt aber Gemeinschaft, Aufgeschlossenheit voraus. Sich verkapseln ist kein Weg zum Glück und zum Leben. Wer seine Einsamkeit und sein „Ego“ (ich) überwindet und sich öffnet, lässt auch den treuen und oft unbekanntem Begleiter, den Auferstandenen, in sein Leben heran.

Es lässt uns nachdenklich werden, dass der auferstandene Herr nicht auf den einzelne Wanderer zukommt. Er kommt auf die beiden zu und schließt sich an ihr Gespräch an. Die beiden Jünger sind wie eine kleine Gemeinschaft, die unterwegs ist. Ihr Anliegen auf dem Lebensweg ist das Schicksal Jesu. Es ist seltsam, dass der Glaube zu einem

Tabuthema geworden ist. Darüber spricht man nicht! Überall, wo es um das Schicksal Jesu geht, da fühlen wir uns als Christen beheimatet. Die Kirchengemeinde ist ein sehr teures Geschenk des Auferstandenen an jeden von uns. In ihrer Mitte bricht er uns das Brot und belebt uns!

Fürbitten *die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

„Der Herr ist wirklich auferstanden“ – in diesem Glauben dürfen wir mit alle dem, was uns beschäftigt und Sorge macht, mit unserem Dank und mit unseren Bitten zu ihm kommen.

- Lieber Heiland, du bist für uns am Kreuz gestorben, aber du wirst auferstehen. Ich weiß, dass alles wieder gut wird. Danke, guter Gott. Ich vertrau auf Dich. Du warst schon in meiner Nähe, obwohl ich es gar nicht verdient habe. Danke lieber Gott.
- Herr beschütze uns und lass die Menschen mehr Achtsamkeit auf unsere Erde haben.
- Lieber Gott, wir warten auf die Auferstehung deines Sohnes. Er sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Keiner kommt zum Vater außer durch mich.“ Bitte rette uns vor allem Bösen und lass uns durch die Auferstehung deines Sohnes deine Herrlichkeit erleben und segne uns!
- Von Marie und Hannah für den lieben Gott.
- An Gründonnerstag vor 75 Jahren wurde Dietrich Bonhoeffer von den Nazis ermordet. Er war evangelischer Pfarrer und wir alle kennen das Lied: „Von guten Mächten wunderbar geborgen...“ (GL 420). Ich denke, das kann uns helfen in dieser schwierigen Zeit.
- Wir bitten für alle Menschen, die enttäuscht und mutlos sind, wie die Emmausjünger. Schenke ihnen Menschen, die ihnen Mut machen und Kraft geben.
- Gib allen Ärzten, Krankenschwestern und Pflegern auf der ganzen Welt Mut, Stärke und deinen Beistand.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Das Lied „Bleib bei uns Herr“ (GL 94), von dem Abbé Corneille in seinen Gedanken berichtet hat, kann uns in den Abend führen: https://www.youtube.com/watch?v=1EM_z6WVMVg

Bleib bei uns, Herr, die Sonne gehet nieder, in dieser Nacht sei du uns Trost und Licht. Bleib bei uns, Herr, du Hoffnung, Weg und Leben. Lass du uns nicht allein, Herr Jesus Christ.

Bleib bei uns, Herr, der Abend kehret wieder, ein Tag voll Müh und Plag hat sich geneigt Bleib bei uns, Herr, die Nacht senkt sich hernieder. Lass leuchten über uns dein Angesicht.

Bleib bei uns, Herr, im Dunkel unserer Sorgen. Du bist das Licht, das niemals mehr erlischt. Bleib bei uns, Herr, bei dir sind wir geborgen. Fähr uns durchs Dunkel, bis der Tag anbricht.

Segensbitte So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken der auferstandene, liebende Gott, + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.